

**Gegenstand: Bürger\*innenfreundlicher Veranstaltungskalender und Newsletter; Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 31.10.2023  
Vorlage: 1731/2023**

Der Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 31.10.2023 wird von Frau Selg vorgestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, die zur Verfügung gestellten Kalender auf den städtischen Internetseiten auch importier- und abonnierbar bereitzustellen, um sie auf Smartphones, Tablets und sonstigen Geräten leichter zugänglich zu machen. Zudem sollen die Medieninformationen über einen abonnierbaren Newsletter der Stadt zur Verfügung gestellt werden.

Frau Selg trägt die Stellungnahme der Presseabteilung vor. Es wird seitens der Stadtverwaltung darauf hingewiesen, dass durch den Befehl „Termine exportieren“ ein Export der Veranstaltungen in einen persönlichen Kalender möglich ist. Dagegen ist ein Newsletter derzeit aufgrund der fehlenden personellen Kapazitäten nicht realisierbar.

Der ursprüngliche Antrag sowie die Stellungnahme der Fachabteilung liegen der Niederschrift bei.

#### **Beschluss:**

Nach umfangreicher Diskussion der Vor- und Nachteile eines Abonnements sowie eines Newsletters wird beschlossen, dass der Antrag in einen Prüfauftrag gewandelt wird. Die Verwaltung soll bis zur nächsten Sitzung mitteilen, welche Kosten für das Einrichten eines Newsletters zu erwarten sind und wie hoch der personelle und materielle Aufwand ist. Zudem soll erörtert werden, ob der Newsletter auch für den Bereich Wirtschaftsförderung einen Mehrwert bietet um auch diesen Bereich innovativer zu gestalten.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

---

**Gegenstand: Informationen zum Ersthelfersystem KatRetter der Städte Speyer, Ludwigshafen, Frankenthal und Neustadt sowie des Rhein-Pfalz-Kreises und des Landkreises Bad Dürkheim**

Herr Eymann von der Feuerwehr Speyer stellt die KatRetter App vor. Die App wird deutschlandweit eingesetzt und wurde vom Fraunhofer-Institut entwickelt.

Sobald der Integrierten Leitstelle in Ludwigshafen ein medizinischer Notfall gemeldet wird, erfolgt die Alarmierung des Rettungsdienstes. Zusätzlich wird ab sofort das Ersthelfersystem KatRetter ausgelöst, das automatisch per App nach registrierten Ersthelfenden in der Nähe des medizinischen Notfalls sucht. Erst bei Alarmierung werden die genauen Positionsdaten der im Umkreis des Einsatzes befindlichen Personen erfasst und die nächstgelegenen Personen alarmiert. Die Personen erhalten dann grundlegende Infos zum Einsatz und haben die Möglichkeit diesen anzunehmen oder abzulehnen. Nach Annahme des Einsatzes erhalten die Ersthelfer die genaue Einsatzörtlichkeit sowie weitere Informationen. Es gibt jederzeit die Möglichkeit den Einsatz abbrechen, sollte sich die Situation doch anders darstellen oder wenn sich der Ersthelfer einer Gefahr aussetzen muss (z.B. Einsatzes auf einer stark befahrenen Straße).

Die Ersthelfer sind im Einsatz über die Unfallkasse vollumfänglich versichert und können im Nachgang auch eine Notfallseelsorge in Anspruch nehmen, wenn es entsprechend gewünscht wird. Ein Netzwerk für schnelle Hilfe gibt es derzeit jedoch nicht.

Im Moment sind 500 Ersthelfer in den Städten registriert. Die hierzu geführte Statistik wurde beim Rhein-Pfalz-Kreis angefordert. Demnach haben sich für die Gebietskörperschaft Speyer 42 Personen registriert. Gebietskörperschaft heißt in diesem Sinne, dass die Ersthelfer in Speyer wohnen oder hier beruflich tätig sind.

Auf die Frage hin, ob den Ersthelfer Nachteile entstehen könnten (Bsp. Beruflicher Art), verweisen Herr Eymann und Frau Dittus auf die Rechtslage. Sobald ein Ersthelfer im Einsatz ist, ist er Teil des Katastrophenschutzes und somit gesetzlich geschützt. Ihm dürfen keine Nachteile durch den Einsatz entstehen. Dennoch ist es sinnvoll, das Vorgehen in einem entsprechenden Notfall mit dem Arbeitgeber im Vorfeld abzuklären.

Weitere Fragen werden von ihm zufriedenstellend beantwortet.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

---

**Gegenstand:      Vorstellung von ProsozBau**

In der letzten Ausschusssitzung wurde ausführlich der digitale Bauantrag vorgestellt. Um sich ein besseres Bild machen zu können, wurde vorgeschlagen, ProsozBau im Echtbetrieb vorzuführen. Auf die Niederschrift der letzten Sitzung wird verwiesen.

Leider musste kurzfristig die Vorstellung krankheitsbedingt auf die nächste Ausschusssitzung verschoben werden.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

---

**Gegenstand: Vorstellung des Prozessmodellierungstools Civento**

Ebenso wurde in der Sitzung des Digitalausschuss im Oktober darum gebeten, Civento zu präsentieren.

Herr Hübner erklärt an den Beispielen „Ehrensamtpreis“ und „Home-Office-Antrag“ die Komplexität des Systems und weist auch auf die bestehenden Schwierigkeiten hin. Civento ist nicht intuitiv bedienbar, Fehlermeldungen erscheinen in kryptischer Form, so dass die Fehlersuche stark erschwert wird. Der Support erfolgt über ein Ticketsystem bei dem die Antworten teilweise bis zu drei Wochen auf sich warten lassen. Auch die direkten Ansprechpartner sind oftmals mit den Anfragen überfordert. Außerdem fehlen wichtige Tools, wie eine gut funktionierende ePayment-Variante, die die Möglichkeit der automatisierten Verbuchung der Zahlungen gewährleistet, Siegel- und Unterschriftentools oder die Anbindung an das Servicekonto BL. Die Dienste wurden vom Land zugesagt; wann diese jedoch vorliegen ist nicht bekannt.

Die aufgeführten Punkte erschweren die Arbeit mit civento erheblich. Die Erstellung von Prozessen benötigt daher viel Zeit, da sehr viele Punkte selbst erarbeitet bzw. anderweitige Lösungen gesucht werden müssen.

Die Kommunen haben ein weitverbreitetes Netzwerk aufgebaut und tauschen sich untereinander aus. So können Prozesse auf dem kleinen Dienstweg getauscht und bei Problemen Hilfestellungen gegeben werden.

Trotzdem ist die Digitale Verwaltung dazu übergegangen, in einem ersten Schritt zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, ein Fachverfahren online anzubinden. Hierdurch kann eine schnelle Abwicklung ermöglicht, ein funktionierender Support gewährleistet und auch die Garantie gegeben werden, dass die Rechtsgrundlagen zu jeder Zeit aktuell hinterlegt sind. Weitere aufkommende Fragen werden beantwortet.

Eine Liste der Civento-Prozesse liegt der Niederschrift bei. Erfasst wurden nicht die bereits vorgemerkten neuen Projekte.

Im Februar wird eine Pressemitteilung angedacht, in der die vorhandenen Online-Dienste der Stadtverwaltung und der SWS näher erläutert werden.

15. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung der Stadt Speyer am 13.12.2023

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

---

**Gegenstand: Informationen der Verwaltung**

keine Anmerkungen;

15. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung der Stadt Speyer am 13.12.2023

15. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung 13.12.2023 **Sandra Selg**

**Hinweis:** Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!